



Wie kann die Stadtbibliothek einer Mittelstadt zu einem zentralen interkulturellen Kulturort werden?

Vision

Die Bibliothek in Osterode am Harz wandelt sich zu einem zentralen Kulturort der Stadt, der von Altansässigen und Neuzugezogenen gemeinsam genutzt wird. Sie entwickelt sich damit nicht nur als moderne Bibliothek weiter, vielmehr wird sie ein zentraler Ort des Austauschs, der Kommunikation und der Zusammenarbeit. Im Zentrum der Bibliothek wird ein Raum geschaffen, in dem neue inhaltliche Ideen, räumliche Gestaltungswünsche und interkulturelle Angebote gemeinsam mit Besuchern, Schulen, Vertretern von Religionsgemeinschaften, Vereinen und Partnern aus dem Bereich Theater und Literatur erprobt werden. Erfolgreiche Konzepte und Formate werden in der Bibliotheksarbeit verstetigt und wirken zukünftig über mobile Angebote auch in den Stadtraum hinein.

TRAKO

Eine Initiative der

Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Zentrale Themen

Bürgerinnen und Bürger aktivieren

Mit welchen Angeboten und mit welcher Ansprache kann es gelingen, Menschen unterschiedlicher Herkunft zu erreichen? An welchen Stellen können sie sich aktiv in die Gestaltung der Bibliothek einbringen? Wie schafft man die Veränderung, ohne die bisherigen Bibliotheksbesucher zu verlieren?

Raum für Neues schaffen

Wie muss ein Raum in einer Bibliothek aussehen, der dazu einlädt, Neues auszuprobieren? Wer übernimmt Verantwortung für die Ausgestaltung des Raums? Wie kann dieser den interkulturellen Austausch beflügeln und neue gemeinsame Vorhaben ermöglichen?

Spartenübergreifende Konzepte ermöglichen

Welche gemeinsamen Ideen entstehen, wenn eine Bibliothek mit Partnern aus anderen Kultursparten zusammenarbeitet? Können neue Menschen dafür begeistert werden, die Bibliothek für sich zu nutzen? Verändern solche Kooperationen die Angebote einer Bibliothek in Zukunft?

Stadtbibliothek Osterode am Harz

Die Stadtbibliothek Osterode am Harz ist eine Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung mit einer mehr als 100-jährigen Geschichte. Seit 1958 befindet sie sich in einem denkmalgeschützten Fachwerkhäus in der Altstadt. Auf zwei Etagen stehen ca. 500 m² Fläche mit einem umfassenden Medienbestand zur Verfügung. Neben dem klassischen Angebot: Verleih von Büchern, CDs, DVDs, Zeitschriften und Spielen wird die Bibliothek auch als Veranstaltungsort z. B. für Lesungen genutzt.



Kooperationspartner



Literarisches Zentrum Göttingen und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Das Literarische Zentrum übernimmt im Rahmen des InterKULTUR-Labors die Konzeption und Durchführung von interkulturellen Trainings für Lehrer und Erzieher. Zudem organisiert das Zentrum gemeinsam mit der GEW interkulturelle Literaturveranstaltungen für alle Altersgruppen: geplant sind mehrsprachige Autorenlesungen, das gegenseitige Vorlesen von Schülern mit unterschiedlichen Muttersprachen und Schreibworkshops für Kinder und Jugendliche zu Themen wie Zusammenleben der Kulturen, Herkunfts- und Fluchtgeschichten.



DOMINO Verein für Kinder- & Jugendtheaterkultur

Im Rahmen des Projekts soll eine Jugendtheatergruppe aufgebaut werden, zu der im Verlauf auch interessierte Erwachsene stoßen können. Ziel ist es, Menschen mit und ohne migrantische Erfahrungen zusammenzubringen, die über das Theaterspielen gemeinsame Themen bearbeiten und öffentlich aufführen. Langfristig soll sich daraus eine feste Theatergruppe in Osterode etablieren.



Junges Theater Göttingen und KZ-Gedenkstätte Moringen

Das Junge Theater Göttingen arbeitet gemeinsam mit der KZ-Gedenkstätte Moringen sowie Bürgern der Stadt an einem Archiv von Geschichten, die sich mit Gründen und Auslösern von Migrationsbewegungen beschäftigen. Dabei beschränkt sich das Projekt nicht auf gegenwärtige Fluchtbewegungen, sondern erfasst ein breites Spektrum der Geschichte Osterodes seit der Stadtgründung. Auf der Basis des Geschichten-Archivs soll im Sommer 2018 eine große Stadtraumperformance entstehen.



Ausgangslage

Osterode am Harz ist ein Mittelzentrum mit knapp 25.000 Einwohnern im Süden von Niedersachsen. Die Stadt hat trotz einer nahezu unbeschädigten idyllischen Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern und einer wirtschaftlich vergleichsweise stabilen Lage mit Abwanderung, Geburtenrückgang und Überalterung zu kämpfen. Potenziale sieht die Stadt Osterode in ihrem ausgeprägten Vereinsleben, dem vorhandenen großen bürgerschaftlichen Engagement und in einer schon Jahrzehnte währenden Geschichte von Zuwanderung. Heute leben Menschen aus über 80 Nationen und unterschiedlichen Kulturen in der Stadt.

Transformationsprozess

Die Stadtbibliothek Osterode will einerseits durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und den Aufbau eines neuen und mehrsprachigen Medienbestands mehr Menschen mit ihren Angeboten ansprechen. Andererseits öffnet sie ihre Räume für Kooperationen und initiiert selbst Projekte, die dazu beitragen sollen, die Bibliothek zu verändern und sie zu einem offenen Ort für Kommunikation, Bildung, Information und Kultur für Bürger mit unterschiedlichsten kulturellen Wurzeln zu machen.

1. Die Bibliothek als Kommunikationsraum

Im Zentrum der Bibliothek entsteht ein Kommunikationsraum als „Labor“, der für unterschiedliche Nutzer und Nutzungen zur Verfügung steht. Neben Veranstaltungen wie Lesungen und Theateraufführungen sollen hier Sprachcafés, Workshops oder Diskussionsrunden stattfinden. Außerdem werden Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen mit Lernarbeitsplätzen unterstützt.

2. Neue Formate und Kooperationspartner

Die Kooperationspartner aus den Bereichen Theater und Literatur bringen neue Ideen und Arbeitsweisen in die Bücherei ein. Sie können in der Bibliothek ausprobiert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Erfahrungen und Ergebnisse wirken zurück auf die Bibliothek und gestalten die Transformation ihrer Arbeit nachhaltig mit.

3. Ausstrahlung in den Stadtraum

Diese Arbeit in der Bibliothek entfaltet auch außerhalb des Bibliotheksgebäudes ihre Wirkung. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas, Migrantenvereinen und Religionsgemeinschaften sowie weiteren Kulturpartnern in Osterode werden die guten Ideen in den Stadtraum und die umliegenden Gemeinden getragen. Eine Stadtraumperformance des Jungen Theaters Göttingen soll im Sommer 2018 in Zusammenarbeit mit Bürgern der Stadt Osterode im öffentlichen Raum stattfinden. Damit wirkt der Transformationsprozess über die Bibliothek in die Stadt hinein und animiert die Osteroder Bevölkerung, sich an der Gestaltung einer diversen Stadtgesellschaft zu beteiligen.

Projekträger

Stadt Osterode am Harz

Ansprechpartnerin

Corinna Middleton
Inter-KULTUR-Labor
Eisensteinstraße 1
37520 Osterode am Harz

Tel. 0151 / 62 85 23 04
middleton@osterode.de
www.osterode.de



Transformation von Kultureinrichtungen

Wie lassen sich Kultureinrichtungen in ländlichen Räumen und Kleinstädten so weiterentwickeln, dass sie als zentrale Kultur- und Begegnungsorte genutzt werden? Und wie können sie attraktive mobile Kulturangebote für die umliegenden ländlichen Räume gestalten, um den Themen und Interessen der Menschen vor Ort gerecht zu werden?

Das Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von 2016 bis 2020 sechs modellhafte Transformationsvorhaben in den Regionen Oderbruch, Südniedersachsen, in der Saarpfalz und auf der Schwäbischen Alb, die exemplarisch für die Herausforderungen in ländlichen Räumen stehen. Beteiligt sind Theater, eine Stadtbibliothek, Regional- und Freilichtmuseen, Besucherbergwerke, ein Kulturzentrum, Musik- und Volkshochschulen sowie zwei Festivals. Die beteiligten lokalen und regionalen Kultureinrichtungen übernehmen verstärkt Verantwortung für das Kulturleben ihrer Region. Hierfür haben sie sich im Rahmen des TRAFO-Programms strukturell verändert und erproben neue Angebote, Vermittlungsformate und Beteiligungsmöglichkeiten.

Für das Programm stellt die Kulturstiftung des Bundes insgesamt 13,5 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Ministerien, Landkreise und Kommunen haben sich dazu bekannt, während der Programmlaufzeit ihre Förderung stabil zu halten. Sie stellen zudem Mitarbeiter der Kommunal- oder Kreisverwaltung für die TRAFO-Projekte frei und kofinanzieren die Projekte mit jeweils 10%.

TRAFO-Projekte

1 Museum Altranft *Oderbruch*

Ein ehemaliges Freilichtmuseum wird zu einer Werkstatt für die ländliche Kultur des Oderbruchs umgestaltet.

2 Jacobson-Haus *Südniedersachsen*

Seesen etabliert im Zentrum der Stadt ein offenes, generationsübergreifendes und multifunktionales Kulturzentrum.

3 HarzIMuseen|Welterbe *Südniedersachsen*

Kleinere Bergwerksmuseen und Besucherschächte im Oberharz überarbeiten ihre Vermittlungsformate und modernisieren ihre Ausstellungskonzepte bei gleichzeitiger Bewahrung ihrer Authentizität.

4 Inter-KULTUR-Labor *Südniedersachsen*

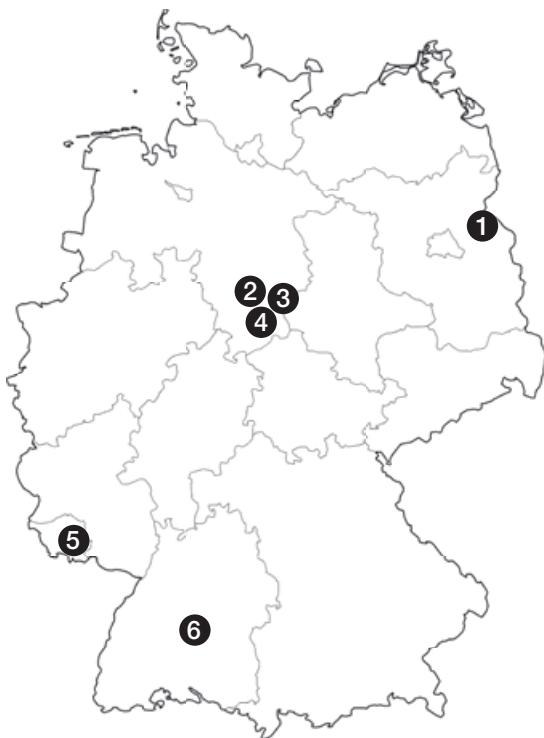
Die Stadtbibliothek in Osterode am Harz entwickelt sich zu einem Ort der interkulturellen Begegnung, Bildung und Kultur weiter.

5 Kultur+ *Saarpfalz-Kreis*

Kultureinrichtungen des Saarpfalz-Kreises kommen mit Kulturschaffenden, Vereinen, Schulen und Unternehmen zusammen und entwickeln gemeinsam ein Kulturangebot für die gesamte Region.

6 Lernende Kulturregion *Schwäbische Alb*

Größere und kleinere Kultureinrichtungen erproben beteiligungsorientierte und mobile Kulturangebote für die Fläche und nehmen regionale Themen in den Blick.



Ansprechpartner

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Samo Darian

Programmleitung

Tel. 030 / 60 98 86 051

samo.darian@trafo-programm.de

Kristin Bäßler

Leitung Wissensvermittlung & Kommunikation

Tel. 030 / 60 98 86 052

kristin.baessler@trafo-programm.de

Projekteure bakv gUG

Prinzessinnenstraße 1

10969 Berlin

Weitere Informationen finden Sie unter www.trafo-programm.de
in unserem Newsletter www.trafo-programm.de/newsletter_subscribe
und auf www.facebook.com/trafoprogramm